

Schlögelmühle, Reichenau, Hirschwang und Umgebung.

Wir müssen zum Thal der Schwarzau zurück, um, was sich Sehenswerthes im Westen findet, nachzuholen. In kurzer Entfernung von Gloggnitz erblicken wir unterhalb der Stützmauern der Bahn die stattlichen Gebäude der ärarischen Papierfabrik, genannt die Schlögelmühle.

Das starke Gefäll und die sehr bedeutende Kraft der Schwarzau, früher für eine wenig einträgliche Spiegel- und Smalt-Fabrik verwendet, beschloß der frühere Finanz- und Handels-Minister Freiherr von Baumgarten zur Erzeugung eines Artikels zu benützen, der dem Staat alljährlich große Summen kostet, und dessen colossaler Verbrauch, von den Neuerern als Hauptgebrechen der alten Institutionen bezeichnet, sich durch ihr Zuthun nicht nur nicht vermindert, sondern um ein Beträchtliches gesteigert hat.

Das Project wurde vom Eisenbahnbau-Inspector Böhr im Einvernehmen mit dem Maschinenbaumeister Gillain nach Besichtigung der berühmtesten Fabriken Frankreich's und Belgien's in Tivremont entworfen, der Bau im Jahre 1852 begonnen und beifspielloos schnell zu Ende geführt, denn der Betrieb begann schon im October 1853.

Das Hauptmoment der bewegenden Kraft liegt in zwei mittelschlächtigen, aus Holz und Eisen gefertigten Wasserrädern von 24 Fuß Durchmesser und 16 Fuß Breite, jedes von 75 Pferdekraft. Zwei Dampfmaschinen regeln den Gang der eigentlichen Papiererzeugungs-Vorrichtungen und erwärmen ihre Cylinder.

Der Haupt-Fabrikkörper besteht aus 2 Gebäuden von 43 Klafter Länge, das erste am linken Ufer des Werks-Canales, zum Theil auf den Fundamenten der ehemaligen Smalt-Fabrik errichtet, enthält 12 Holländer, die Chlorbleiche, die Habernschere sammt Kesselhaus und einen Sortirungs-Raum für 180 Arbeiter; am rechten Ufer liegt das eigentliche Fabriks-Gebäude, 24 Klafter breit, mit zwei Papiermaschinen neuesten Systems, den Dampf-Vorrichtungen und dem Raume zur Aufstellung einer dritten und vierten Maschine. Das Mittelgebäude, über dem Canal selbst errichtet, enthält wieder 16 Holländer, ein weiterer Bau 6 Bütteln zur Erzeugung von Schöpspapier.

Die große ehemalige Spiegel-Fabrik dient als Habern-Depot, andere Magazine, dann Wohnungen für Aufsicht's Personal und Arbeiter wurden neu errichtet; alle Manipulationsräume sind durch Schienenwege verbunden, der ganze Complex, Rohziegelbau mit Schieferdachung, nimmt sich von der weit höher liegenden Bahn sehr gut aus. — Die Fabrik dürfte beim lebhaftesten Betriebe etwa 600 Menschen beschäftigen. Dem Sachverständigen gewährt sie den Ueberblick der neuesten Fortschritte in diesem Zweige der Industrie.